



Saarvereine im Deutschen Reich 1920

gegenüber Behörden weigerte, Listen von Ortsgruppen bzw. die Anschriften der Vorsitzenden zu übermitteln. Vogel rechtfertigte dies mit der vorgeschobenen Begründung, es solle der Eindruck vermieden werden, die privaten Vereinigungen bezögen ihre Weisungen von offizieller Seite; tatsächlich aber fürchtete er nach den Zwischenfällen Anfang der Zwanziger⁸⁵ die erneute Enttarnung seiner Verbindungsleute im besetzten Gebiet. Außerdem lag es durchaus im Interesse der Geschäftsstelle, den gesamten Schriftverkehr über sie laufen zu lassen und damit ihre Position als Koordinationsstelle zu behaupten.

Geographisch konzentrierten sich die Ortsgruppen anfangs entlang des Rheins und der Ruhr. Spätestens ab Mitte der zwanziger Jahre hatten die Saarvereine allerdings ebenso in Mittel- und Ostdeutschland Fuß gefaßt. Während der Besuch von Veranstaltungen, Delegationen zu Kundgebungen oder auch gemeinsame Familienausflüge im Verkehr zwischen benachbarten Ortsgruppen üblich waren, behinderten sich die Vereine in dichter besiedelten Gegenden wechselseitig in ihrer Ausbreitung, weshalb die Regelung getroffen wurde, daß keine zwei Ortsgruppen in einer Stadt

⁸⁵ Siehe hierzu Kap. 3.1.1.